

Barbara Klaus / Jürgen Feldhoff

Vorbemerkung

Das vorliegende Buch enthält Beiträge zur wissenschaftlichen Konferenz »Rückblicke auf das politische und wissenschaftliche Leben von Arno Klönne«. Sie fand am 24. und 25. Juni 2016 in der Universität Paderborn statt.

Zielsetzung der Konferenz war es, die Bedeutung des politischen und wissenschaftlichen Lebenswerkes von Arno Klönne zu pointieren und kritisch zu diskutieren. Mit Rückblicken auf sein politisches und wissenschaftliches Leben sollte gleichzeitig Fragen nach der Relevanz seiner Analysen für gegenwärtige und zukünftige Wissenschaft und Politik nachgegangen werden. So hätten wir statt »Rückblicke« auch »Ausblicke« sagen können, Ausblicke auf »Perspektiven *für* politisches Handeln und strategische Reflexionen«. Beides lag Arno Klönne besonders am Herzen. In den Vorträgen und Diskussionen wurde herausgearbeitet, dass die Ergebnisse seiner Analysen sozialer, kultureller und politischer Bewegungen nichts an Aktualität verloren haben.

Der »phantastische Mensch« Arno Klönne (wie es seine Familie im Nachruf schrieb) wurde nach seinem Tod vielfach gewürdigt und geehrt, so auch an seinem Wohnort und seiner letzten politischen und wissenschaftlichen Wirkungsstätte in Paderborn.

Der Schwerpunkt der Tagung und des vorliegenden Buches liegt auf der Zukunftsbedeutung der politischen und wissenschaftlichen Inhalte des Lebenswerkes von Arno Klönne. Es ging uns also um eine Auswahl der soziologischen, historischen und politischen Themen, die für ihn wesentlich waren und für die er sich über Jahrzehnte engagiert hat. Die Zahl seiner inhaltlichen Interessen und Publikationen ist sehr viel größer. Wir haben hier nur *Beiträge* zum Verständnis seines Lebenswerkes versammelt.

Wir denken aber, dass sich diese Beiträge zu einem lebendigen, farbigen, vielfältigen und ggf. kontroversen Bild der soziologischen, historischen und politikwissenschaftlichen Arbeiten Arno Klönnes und deren Relevanz für

politisches Handeln in der Gegenwart und Zukunft zusammenfügen. Wir sehen es als Herausgeber nicht als Aufgabe an, kontroverse Positionen zu kommentieren – auch dann nicht, wenn wir in Einzelfällen mit den Meinungen, insbesondere polemischen, nicht übereinstimmen.

Die thematische Breite der Beiträge – Jugendbewegung / Friedensbewegung / Rechtsextremismus / Gegenöffentlichkeiten / Gewerkschaftliche und Soziale Bewegungen / oppositionelle politische Netzwerke vor Ort – hat allen Beteiligten besondere Freude bereitet; das gilt hoffentlich auch für die Leserinnen und Leser dieses Buches. Arno Klönne hätte dazu viel beizutragen gehabt. Das sagen wir in dem Bewusstsein, dass er eine Tagung und ein Buch über sein Lebenswerk strikt abgelehnt hätte. Aber er hätte mit Eifer mitdiskutiert und sich eingemischt in unsere so aktuellen Debatten.

Arno Klönne gehörte zeitlebens zu den sozialistischen, öffentlichen Intellektuellen, die sich in gesellschaftliche Entwicklungen einmischen, die wirken und etwas bewirken wollen. Ihm war die politische und gesellschaftliche Verantwortung der Wissenschaft und der WissenschaftlerInnen wichtig.

Der Titel der letzten Arbeit, die Arno Klönne im Frühjahr 2015 bei der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen veröffentlicht hat, lautet: *Hoffnung in Trümmerjahren*, der Untertitel: *Die junge Generation in Deutschland 1945 – 1949*. Über das Heft hat er wiederholt gesprochen und empfohlen, es sich zuzulegen. Das war sehr ungewöhnlich, denn normalerweise wies Arno nicht auf seine Veröffentlichungen hin. Zur Vorbereitung der Tagung lasen wir das Heft erneut und denken nun, dass wir den Schlüssel für sein ungewöhnliches Verhalten gefunden haben: Im Abschlusskapitel zitiert er Wolfgang Borchert »Wir sind eine Generation ohne Abschied und ohne Heimkehr. Aber wir sind eine Generation der Ankunft«. Gegen Ende führt er aus, dass *aus dem Ende ein Anfang wurde* und *Neubauten* in Trümmerlandschaften errichtet wurden. Wir sind überzeugt, dass der Titel *Hoffnung in Trümmerjahren* symptomatisch für Arno Klönnes politischen Antrieb, seine wissenschaftliche Arbeit und seine soziale Haltung war: Gegen und trotz bestehender Machtstrukturen sind von unten her *Neubauten* auf zentralen Politikfeldern zu errichten.

Als das tragende Prinzip in Arno Klönnes politischem Lebenswerk erweist sich auch nach den vorliegenden Beiträgen die Kategorie der *Autonomie*. Sie galt ihm als Freiheit verbürgende und effiziente Gestalt des selbstbestimmten und eigenverantwortlichen politischen Denkens und Handelns.

Der enorme Zuspruch zur Tagung und zur Publikation hat uns beeindruckt. Wir sehen darin ein Indiz für das hohe Ansehen von Arno Klönne.

Seine Leistung, ein stabiles linkes wissenschaftliches und politisches Netzwerk zu bilden, ist in Zeiten neoliberaler Wirtschaftspolitik, einer technokratischen Bildungs- und Hochschulentwicklung und im formierten öffentlichen Leben allgemein Auftrag und Verpflichtung.

Danksagung

Wir freuen uns sehr, dass der PapyRossa Verlag die Beiträge der Tagung publiziert. Es ist der Verlag, bei dem Arno Klönne viele seiner Bücher veröffentlichte.

Wir bedanken uns bei der Universität Paderborn für die fundierte Unterstützung.

Viele weitere Personen waren am Zustandekommen von Tagung und Buch beteiligt. Allen gilt unser Dank, besonders den Referentinnen und Referenten sowie den DiskussionsleiterInnen der Tagung Doris Lemmermöhle, Gisela Notz, Karl Otto und Thomas Schroedter sowie Egon Wolfertz als unserem Berater.